

## Nur mit Regionalität am Teller ist der österreichische Tourismus zukunftsfit

**Während Österreichs Tourismus Rekorde verzeichnet, bröckelt sein Fundament: Die heimische Landwirtschaft steht massiv unter Druck. Bauernhöfe sind ausschlaggebend für die Zukunft des heimischen Tourismus, verdeutlicht Land schafft Leben beim Tourismussymposium der Region Nassfeld-Presegger See – Lesachtal – Weissensee.**

Mit 157 Millionen Nächtigungen war 2025 das bisher stärkste Jahr im österreichischen Tourismus. Spitzenreiter ist der ländliche Raum: Tirol verzeichnete knapp ein Drittel der Nächtigungszahlen, Salzburg und Wien folgten mit 20 und 13 Prozent. Der Hauptgrund, warum Österreich zu den beliebtesten Urlaubsländern weltweit zählt, ist die Landschaft. *„Die idyllische ‚Natur‘, die jährlich Millionen Menschen nach Österreich zieht, ist alles andere als unberührt. Sie wird bewirtschaftet und gepflegt – von Bäuerinnen und Bauern, die Tag für Tag dafür sorgen, dass Wiesen offenbleiben, Almen nicht verbuschen und Landschaft überhaupt erlebbar ist“*, erklärt **Hannes Royer**, Gründer von Land schafft Leben, beim Tourismussymposium in Kötschach-Mauthen.

### **Bröckelndes Fundament: Landwirtschaft steht unter Druck**

Doch kann der heimische Tourismus auch in Zukunft noch bestehen? In Österreich sperren statistisch gesehen täglich neun Bauernhöfe zu. Zwischen 2020 und 2023 wurde ein Verlust von 10.000 Höfen verzeichnet. Wirtschaftlicher Druck zählt zu den Hauptgründen, warum die Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, aber auch die Almflächen in Österreich stark zurückgegangen sind. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion und Österreichs Versorgungssicherheit, sondern auch auf die Landschaft und die touristische Attraktivität. *„Das Fundament des österreichischen Tourismus beginnt zu bröckeln“*, betont **Royer** das grundlegende Problem. *„Wir sehen Rekordzahlen im Tourismus, gleichzeitig verlieren wir jeden Tag landwirtschaftliche Betriebe. Mit den Bauernhöfen bricht uns die Basis des Tourismus weg.“* Wo sich die Landwirtschaft zurückzieht, breitet sich Wald aus. Die Landschaft wird dadurch monotoner und für den Tourismus langfristig unbrauchbar.

### **Gastronomie: Verantwortung übernehmen, Zukunft sichern**

Ein entscheidender Hebel, dem entgegenzuwirken, liegt in der Gastronomie: Sie bestimmt täglich, was auf den Tellern der Gäste landet. Jedes österreichische Lebensmittel auf der Speisekarte ist dabei ein Produktionsauftrag und eine Absicherung für die heimische Landwirtschaft. In der Realität zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Trotz hoher Qualität heimischer Produkte wird häufig auf billige Importware gesetzt. Woher die Lebensmittel kommen, ist für Konsumentinnen und Konsumenten meist nicht ersichtlich – in der Gastronomie muss die Herkunft der Zutaten nicht angegeben werden. *„Der Tourismus wirbt mit Österreich, am Teller finden wir dann aber oft etwas anderes vor. Dabei hätten wir alles, was es braucht: einzigartige Landschaft, hochwertige Lebensmittel, Top-Kulinarik und starke touristische Nachfrage. Ohne klare Herkunftskennzeichnung und mehr Regionalität bleibt dieses Potenzial aber ungenutzt“*, fasst **Hannes Royer** zusammen.

Gerade darin liegt aber auch die große Chance: Wenn es gelingt, mehr Regionalität auf die Teller zu bringen, kann sich Österreich langfristig als authentisches Tourismus- und Kulinarik-Land positionieren. Gemeinsames Fazit des Tourismussymposiums: Die Zukunft des Tourismus entscheidet sich nicht nur auf dem Wanderweg oder der Skipiste, sondern vor allem am Teller.

## Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir gerne zur Verfügung.

Carina Bauer, Leitung der Kommunikation  
Land schafft Leben  
1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1  
T: 01 89 06 458  
[presse@landschafttleben.at](mailto:presse@landschafttleben.at)

### Bildmaterial

- **Bild 1:** Der heimische Tourismus braucht mehr Österreich am Teller © Land schafft Leben
- **Bild 2:** Ohne die Arbeit von Bäuerinnen und Bauern fehlt die Basis des österreichischen Tourismus © Land schafft Leben
- **Bild 3:** Klaus Ehrenbrandtner (Kärnten Werbung), Roland Sint, Markus Brandstätter (beide NLW), Hannes Royer (Land schafft Leben), LHStv. Martin Gruber, Hotelier Michil Costa, Olympiasieger Fritz Strobl © NLW Tourismus Marketing GmbH
- **Infografik 1:** Die Landschaft ist der Hauptgrund, warum Menschen in Österreich Urlaub machen © Land schafft Leben
- **Infografik 2:** Täglich sperren neun Bauernhöfe in Österreich zu © Land schafft Leben

### Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Report „Landwirtschaft, Lebensraum und Tourismus“](#)
- [Presseaussendung „Jeden Tag sperren neun Bauernhöfe in Österreich zu“](#)

### Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter [www.landschafttleben.at](http://www.landschafttleben.at) zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer\*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument\*innen ebenso wie Medienvertreter\*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument\*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender\*innen unterstützt.